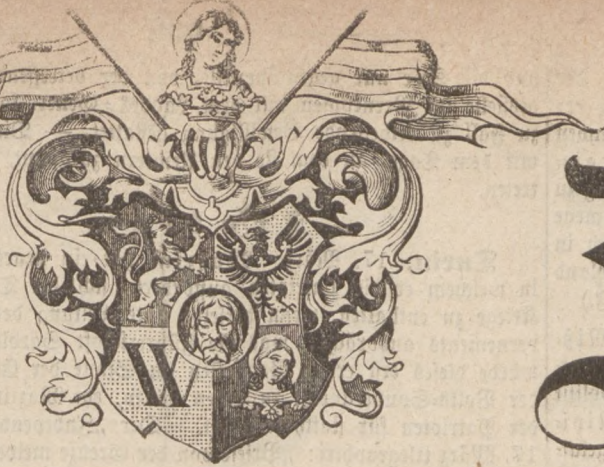


Expedition: Herrenstraße 20.
außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer



Stetigjähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Post
2 Thlr. 11 Sgr. Inventionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck
1 1/2 Sgr.

Zeitung.

Mittagsblatt.

Montag den 21. März 1859.

Nr. 134.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 19. März, Abends. Der „Spectator“ sagt, daß Ausland einen Kongress der fünf Großmächte vorgeschlagen habe, welcher irgend wo anders als in Paris stattfinden solle. Frankreich habe eingewilligt, ob Oesterreich einwilligen werde, sei noch unentschieden.

London, 19. März. Die heut erschienene „Times“ hält eine Ministerkrise für bevorstehend. „Morning Post“ behauptet, Palmerston wolle den Frieden. „Morning Herald“ versichert, die Regierung würde bleiben, selbst wenn Russell's Resolutionen durchgingen.

Paris, 20. März. Heute hielt der Kaiser auf dem Marsfelde eine Revue über die kaiserl. Garde ab. Die Kaiserin und die Prinzen waren anwesend. Eine ungeheure Menschenmenge schaute derselben zu.

Wien, 20. März, Morgens. Das heutige „Neichsgefechtblatt“ meldet, daß die österreichische Regierung den Zollvertrag mit Modena aufgehoben habe und daß die Bestimmungen des Handelsvertrages mit Sardinien in Zukunft auch für Modena maßgebend sein werden.

Turin, 20. März. Die Minenarbeiten, die von Seiten Oesterreichs an der Brücke zu Buffalora begonnen hatten, sind in Folge Befehls aus Wien suspendirt. — In Toskana herrscht ungewöhnliche Aufregung, viele Freiwillige sind nach Piemont abgegangen.

Paris, 19. März, Nachmitt. 3 Uhr. Die heutige Börse eröffnete bei wachsendem Vertrauen der Speculanten in günstiger Stimmung. Die 3proz. begann, als Consols von Mittags 12 Uhr 96 1/2 eingetroffen waren, zu 68, 10, fiel auf 67, 90, stieg, nachdem Consols von Mittags 1 Uhr 1/2 höher (96 1/2) gemeldet waren, auf 68, 25 und schloß sehr fest zur Notiz. Alle Effecten waren sehr gesucht.

Paris, 20. März, Nachm. Auf dem Boulevard wurde heute die 3proz. zu 68, 30 gehandelt. Die gestern circulirenden friedlichen Gerüchte haben sich bis heute noch nicht bestätigt.

Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 20. 4 1/2proz. Rente 94, 50. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 537. Kredit-mobilier-Aktien 785. Lombardische Eisenbahn-Aktien 522. Franz-Joseph —.

London, 19. März, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechselkurs auf Wien war 11 1/2 Kr., auf Hamburg 13 1/2 Kr. Silber 62 1/2. Consols 96 1/2. 1proz. Spanier 29 1/2. Mexikaner 19 1/2. Sardinier 81 1/2. 3proz. Russen 110 1/2. 4 1/2proz. Russen 101.

Der erschienene Bankausweis ergibt einen Notenumlauf von 20,331,225 Pfd., und einen Metallvorrath von 19,922,732 Pfd. St.

Wien, 19. März, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse fest. — Neue Loose 98, —.

3proz. Metalliques 74, —. 4 1/2proz. Metalliques 63, —. Bank-Aktien 875, —. Nordbahn 165, 80. 1854er Loose 107, —. National-Anleihen 77, 20. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 233, —. Kredit-Aktien 189, 90. London 109, 50. Hamburg 82, 50. Paris 43, 50. Gold 109, —. Silber —. Elisabethbahn 108, —. Lombardische Eisenbahn 93, —. Neue Lomb. Eisenbahn 104, —.

Wien, 19. März, Abends 7 Uhr. An heutiger Abendbörse fanden starke Käufe zu nachstehenden Courten statt. Kredit-Aktien 193, 10. Staatsbahn 234, 20. Nordbahn 166, 80. Lombard. Wechsel 108, 50.

Frankfurt a. M., 19. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Stilles Geschäft bei wenig veränderten Courten.

Schluß-Course: Ludwigsbafen-Verbinder 138. Wiener Wechsel 105 1/2. Darmst. Bank-Aktien 202. Darmstädter Zettelbank 221. 3proz. Metalliques 65. 4 1/2proz. Metalliques 56. 1854er Loose 95 1/2. Oesterreichische National-Anleihen 67 1/2. Oester.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 245. Oesterreich. Bank-Anleihe 922. Oesterr. Kredit-Aktien 199 1/2. Oesterreich. Elisabeth-Bahn 157. Rhein-Nabe-Bahn 49. Mainz-Ludwigsbafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigsbafen Litt. C. —.

Hamburg, 19. März, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Börse schloß fest. Oesterreichische Kreditaktien Anfangs 84 1/2 bezahl, stiegen bei lebhaften Umsätzen auf Notiz.

Schluß-Course: Oesterreich. Französl. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 69 1/2. Oesterr. Kredit-Aktien 85 1/2. Vereins-Bank 98. Norddeutsche Bank 80 1/2. Wien —.

Hamburg, 19. März. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab ausw. fest. Roggen loco stille, ab ausw. flau. Del pro Mai 25 1/2, pro Oktober 24 1/2. Rasse sehr guter Markt; einige tausend Saß Umfah. Zint ohne Umfah.

Liverpool, 19. März. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umfah. — Preise gegen gestern unverändert.

*) S. den Artikel Turin unter der Rubrik Italien.

Red.

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 18. März. Es ist hier der Auftrag angelangt, alle disponiblen Pferde für Piemont anzukaufen. (S. N.)

Turin, 18. März. Die „Gazzetta Piemont.“ bringt einen Artikel über die Politik der sardinischen Regierung, welche nie aufreizend und revolutionär, stets liberal und national gewesen sei. Die Regierung sei entschlossen, nicht mit Männern zu unterhandeln, welche der Sache der Nation durch ausschweifende Handlungen schaden. (S. N.)

London, 18. März. In der so eben stattgehabten Sitzung des Unterhauses sprach Roebuck den Wunsch aus, die Regierung möge die Reformbill, und Russell seine diesfälligen Resolutionen zurückziehen, damit diese Bill wie die indische, auf dem Revisionswege entsehe. Als Motiv gab Roebuck an, daß, wenn Russell und Palmerston aus Ruher kämen, der Weltfrieden bedroht erschein würde, ja die bloße Auflösung des Parlaments könnte schon auf das Festland eine bedauerliche Wirkung ausüben. Cor bedeutete Russell, daß die Liberalen ihn nicht folgen würden, wofür er nicht das Ballot befürwortete. Russell weigerte sich, seine Resolutionen zurückzunehmen und sich zum Ballot zu verpflichten. Im Unterhause griffen Palmerston und Russell, im Oberhause Clanciarde die Regierung wegen Stanley's letzter Depesche an Canning heftig an.

Neapel, 15. März. Die am Könige vollzogene Operation erweist sich als ungenügend. Man fürchtet, die Schenkelgeschwulst könne zum kalten Brand ausarten. Es sind öffentliche Gebete für die Erhaltung des Königs angeordnet. (S. N.)

Lissabon, 17. März. Das neue Ministerium besteht aus folgenden Personen: Herzog von Terceira, Consetl-Präsident und Kriegsminister; Fontes, Minister des Innern; Ferras, Justizminister; Ribeiro, Finanzen; Terpa, öffentliche Arbeiten; Ferreira, Marine. Der Kontrakt mit Sir Morton Beio, wegen der neuen Eisenbahn-Anlagen, ist aufgehoben. (S. N.)

Turin, 17. März. Ein Circular des Ministers des Innern befiehlt, auf das Volk im Sinne der Regierungspolitik angemeßen einzuwirken. In Mon-

dois, Asti und Novara wurden neue Freiwilligen-Depots errichtet. Der Mont Genis ist bereits schneefrei. General Ribotti ist hier angekommen. **Genua, 16. März.** Die Schraubenfregatte „Carlo Alberto“ hat gestern den hiesigen Hafen verlassen.

Preußen.

Berlin, 20. März. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem praktischen Arzte ic. Dr. Malin zu Cottbus den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

[Militär-Wochenblatt.] Prinz Eduard zu Salm-Horstmar als Sec.-Lt. à la suite des 11. Jüfaren-Regts., vorläufig ohne Patent, angestellt. v. Sanden, Hauptm. a. D., zuletzt Comp.-Chef im 1. Inf.-Regt., als Führer des Hafen-Gendarmen-Kommandos in Memel angestellt. Kaufmann, Br.-Lt. a. D., zuletzt à la suite des 8. lomb. Inf.-Bats., der Charakter als Hauptmann verliehen. Frhr. v. Goldstein-Berge, Hauptm. a. D., zuletzt Br.-Lt. im 39. Inf.-Regt., Aussicht auf Civilversorgung ertheilt. Rahmann, Feldjäger mit dem Charakter als Sec.-Lt. vom reitenden Feldjäger-Corps, ausgeschieden und als Sec.-Lt. zu den beurlaubt. Offizieren 2. Aufgebots des 3. Bats. 29. Landwehr-Regiments übergetreten. Gärtner, Oberst a. D., zuletzt Inspekteur der 5. Festungs-Inspektion, mit der Armee-Uniform und Pension zur Disposition gestellt. v. Diezelsky, Oberst à la suite des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments und beauftragt mit der Führung dieses Regts., v. Lenz, Oberst und Kommdr. des 24. Inf.-Regts., Köhler, Oberst und Kommandant von Spandau, alle drei mit der Armee-Uniform und Pension, v. Dostrowsky, Oberst-Lieut. und Kommdr. des 7. Inf.-Regts., als Oberst ausnahmsweise mit der Regimentsuniform, jedoch mit Schulterstücken in Silber, anstatt in schwarz und Silber, und Pension, zur Disp. gestellt. v. Kleist, Br.-Lt. von der Kavall. 2. Aufg. des 3. Bats. 9. Regts., als Rittm. mit der Uniform des 3. Pomm.-Drag.-Regts., wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abchied ertheilt. Schätze, Kasernen-Inspektor in Berlin, nach Görlitz, Geißler, Lazareth-Inspektor in Küstrin, als Kasernen-Inspektor nach Berlin, Lehmann, Lazareth-Inspektor in Münster nach Küstrin versetzt. Hynke, ehemaliger Feldwebel als interimistischer Lazareth-Inspektor in Münster angestellt. Heller, Depot-Magazin-Verwalter, mit Wahrnehmung der Controlstelle bei dem Proviant-Amte in Kolberg beauftragt, zum Proviant-Amts-Controlleur ernannt. Hoernigk, Registratur-Assistent von der Intendantur 1. Armee-corps, von der Dienstleistung beim Kriegsministerium einbunden und zur Intendantur VI. Armee-corps versetzt. Heise, Zahlm. vom 3. Bat. 16. Pomm.-Regts., bei seiner Pensionirung Aussicht auf Civilversorgung ertheilt.

[Das Haus der Abgeordneten] beschäftigte sich in seiner heutigen Plenarsitzung mit der Berathung des Etats der Eisenbahn-Verwaltung. Es fand zuerst allgemeine Debatte statt, an welcher sich die Abgg. Reichenheim, Milde, Overweg, Stein, Kühne (Berlin) und der Handelsminister theilnahmen; die Herren Reichenheim, Milde und Kühne griffen die Maßregeln der Regierung in Eisenbahnfragen theils im Prinzip theils im Einzelnen an. Die Abgg. Overweg und Stein vertheidigten die starke Theilnahme des Staats am Eisenbahnwesen. Der Handelsminister erinnerte daran, daß die drei Staatsbahnen — die westfälische, die Ostbahn, und die Saarbrücker — vor ihm beschloßen resp. schon begonnen, von ihm nur ausgeführt resp. vollendet seien. — Bei der Debatte über den Amortisationsfonds handelte es sich um Befürwortung der Aufhebung des § 6 des Eisenbahngesetzes; der Handelsminister erklärte, das Staatsministerium sei zur Zeit einstimmig gegen die Aufhebung. Abg. Kühne sprach nachdrücklich für die Aufhebung. Der Kommissionsantrag wird mit sehr großer Majorität angenommen. (Der ausführliche Bericht folgt morgen.)

Berlin, 19. März. [Tagesschronik.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahm heute zu Fuß die erste Frühjahrsparade über die hier garnisonirende Gardes-Kavallerie und reitende Artillerie ab. Dieselbe kommandirte der Generalmajor Graf v. Driolla, Commandeur der 2. Gardes-Kavallerie-Brigade; in derselben standen die 3. Escadron des Regiments Garde du Corps (Rittmeister v. Schack), das Garde-Kürassier-Regiment (Major v. Rheinbaben), das Garde-Drägoner-Regiment (Oberstlieutenant v. Borstell), das 2. Garde-Infanterie-Regiment (Oberst Graf v. Dohna) und die reitende Abtheilung des Garde-Artillerie-Regiments (Oberstlieutenant Prinz Wilhelm von Baden-Hoheit). Die Aufstellung war en ligne erfolgt; der rechte Flügel derselben, die Escadron Garde du Corps, stand an dem niederländischen Palais, dann folgten das Garde-Kürassier-Regiment bis zur Friedrichstraße, das Garde-Drägoner-Regiment von da bis zu dem Hause Nr. 18, und auf der anderen Seite vom British Hotel bis zur Friedrichstraße, von da bis zur Charlottenstraße die reitende Artillerie. Die Regimenter hatten pro Zug 24 Rotten. Die Standarten der Regimenter wurden durch die erste Escadron des Garde-Kürassier-Regiments vom königl. Schlosse gegen 11 Uhr ausgeführt. Gegenüber dem rechten Flügel der Aufstellung erwartete die Generalität und die Suite Se. königliche Hoheit den Prinz-Regenten. An der Fete der Aufstellung befanden sich der General-Feldmarschall Freiherr v. Wrangel als Oberbefehlshaber in den Marken, Se. königl. Hoheit der Generalleutnant Prinz August von Württemberg, Commandeur des Garde-Corps, die Generalleutenants v. Bonin und v. Schleimüller, Commandeur resp. der 1. und 2. Garde-Division, der Generalmajor v. Griesheim, Commandeur der 1. Garde-Kavalleriebrigade, und auf dem rechten Flügel der Artillerie, auch traf daselbst Se. königliche Hoheit General-Feldzeugmeister Prinz Karl später ein. Die Generalleutenants v. Hahn und Encke als Generalinspektors resp. Inspektors der 2. Artillerieinspektion. Unter den übrigen Generalen bemerkten wir Se. Durchlaucht den General der Infanterie Fürsten Wilhelm Radziwill, die Generale der Infanterie resp. Kavallerie, Graf v. d. Gröben, Bresse von Winiary, v. Peucker, von Müllendorf ic., die Generalleutenants, Kriegsminister v. Bonin, von Schack, v. Willisen ic., die Generalmajors Herwarth v. Bittenfeld, von Wlonsleben, v. Arnim, v. Prittwitz ic., so wie eine ungemein große Anzahl von Stabs- und Subalternoffizieren, darunter viele höchste Hofchargen ic., welche als Offiziere der Landwehr angehören. Auch viele fremdländische Generale und Stabsoffiziere ic. waren anwesend, so Se. Durchl. der hannoversche General der Kavallerie Prinz zu Solms-Braunsfels, der russische Militärbevollmächtigte Generalmajor Graf von Adlerberg ic. — Um 11 Uhr erschien Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent in der Uniform Allerhöchstdes Jüfaren-Regiments (des sieben-

ten), begleitet von Se. königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden, Allerhöchstdes Jüfaren-Regiments, der Uniform des 7. preussischen Ulanen-Regiments trug, dessen Chef er ist, Ihren königlichen Hoheiten des Prinzen Karl, welcher die Uniform der Gardeartillerie trug, der Prinzen Friedrich Wilhelm, Friedrich Karl, Alexander und Adalbert, Höchstdes Jüfaren-Regiments, der Uniform des 7. preussischen Ulanen-Regiments trug, und der Adjutanten ic. Se. k. Hoheit Prinz Albrecht Sohn führte den letzten Zug des Garde-Drägoner-Regiments. Nachdem Se. königliche Hoheit den Rapport empfangen und die ehrfurchtvolsten Begrüßungen der Generalität ic. entgegengenommen, besichtigte Allerhöchstderselbe, gefolgt von der eben so glänzenden als zahlreichen Suite, die Frontaufstellung, während die Truppen präsentirten und Fanfaren ertönten. Demnächst fand der Vorbeimarsch in Zügen statt und hatte Seine königliche Hoheit dabei in der Nähe des Prinzeßinnen-Palais Stellung genommen, aus dessen Fenstern die Prinzeßinnen des königlichen Hauses den Vorbeimarsch ebenfalls in Augenschein nahmen. Um 12 auf 12 war die Parade beendet, zu der eine große Zahl Zuschauer sich eingefunden hatte. Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent hat Allerhöchstderselben, wie wir vernehmen, sehr anerkennend über die Haltung der Truppen ausgesprochen.

— Ihre königl. Hoheiten der Prinz-Regent, die Frau Prinzeßin von Preußen, der Prinz und die Frau Prinzeßin Friedrich Wilhelm, Ihre Hoheiten der Prinz Wilhelm von Baden und der Fürst v. Hohenzollern begaben sich gestern Abend 10 Uhr nach dem Anhalter Bahnhofe, wo sich bereits der Vertreter Badens am hiesigen Hofe, v. Marshall, der General-Feldmarschall, Gouverneur v. Wrangel, der Stadt-Kommandant, Generalmajor v. Wlonsleben, der Polizei-Präsident v. Jedlik und mehrere höhere Militärs eingefunden hatten, empfingen daselbst Ihre königl. Hoheiten den Großherzog und die Frau Großherzogin Luise von Baden, Höchstdes Jüfaren-Regiments, kamen, wo die hohen Herrschaften dem großherzoglichen Hofe einen kurzen Besuch gemacht hatten, geleiteten die fürstlichen Gäste in das Palais Sr. königl. Hoheit der Prinz-Regenten und nahmen daselbst mit Höchstdenenselben den Thee ein. Heute Vormittag statteten Ihre königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden den Mitgliedern der königl. Familie ihre Besuche ab.

— Bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzeßin von Preußen fand heute Mittag, nach beendigter Parade, ein Dejeuner dinatoire statt, an welchem die Prinzen und Prinzeßinnen des hohen königlichen Hauses, Ihre k. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden, der Prinz August von Württemberg, Ihre Hoheiten der Prinz Wilhelm von Baden, die heftigen Prinzen, der Fürst von Hohenzollern und andere fürstliche Personen theilnahmen, und zu dem auch die hohe Generalität, die Commandeure der Kavallerie-Regimenter, welche in der Parade gestanden, und mehrere höhere Militärs Einladungen erhalten hatten.

— Ihre königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden haben während der Zeit, wo Höchstdieselben am königl. Hofe zum Besuche verweilen werden, im Palais Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm Wohnung genommen.

— Ihre königl. Hoheiten der Prinz-Regent, die Frau Prinzeßin von Preußen, der Prinz und die Frau Prinzeßin Friedrich Wilhelm, der Prinz und die Frau Prinzeßin Karl saßen gestern Nachmittag nach dem Thiergarten, ergingen sich auf der Promenade und unterhielten sich mit mehreren Spaziergängern auf das huldvollste. Zur Tafel kehrten Ihre königl. Hoheiten wieder zur Stadt zurück.

— Die Wahl des bisherigen Landesältesten, Grafen v. Saurma auf Ruppertsdorf im Kreise Strehlen zum Direktor der Breslau-Briegesfürstenthums-Landschaft für den sechsjährigen Zeitraum von Johannis 1859 bis dahin 1865, ferner die Wahl des bish. Landesältesten v. Wille auf Hochkirch im Kreise Liegnitz zum Direktor der Liegnitz-Woblaue Fürstenthums-Landschaft für den sechsjährigen Zeitraum von Weihnachten 1858 bis dahin 1864 ist allerhöchst landesherrlich bestätigt worden.

— Der General der Kavallerie, Gouverneur von Luxemburg, v. Wedell, ist heute früh mit dem kölnen Courierzuge von Luxemburg hier eingetroffen und wird einige Tage hieselbst verweilen. — Der Vertreter Sardiniens am hiesigen Hofe, Graf de Launoy, hat sich heute früh auf einige Tage nach Dresden begeben. — Se. Durchlaucht der Fürst Dolgorucki ist gestern früh von Paris, der Graf v. Grote und der kais. russische Ingenieur-Oberst Coube von St. Petersburg, der Oberst v. Lühov von Schwerin und der königl. preuß. Legationsrath Schumann von Paris hier angekommen. — Se. Durchlaucht der Fürst Galizin ist nach Straßburg, der von Dessau hier angekommenen Minister v. Ploetz nach Dessau, der herzoglich bernburgische Staatsminister v. Schaeggell nach Bernburg, der Fürst v. Rudaschew nach Wien, der herzogl. braunschweigische Kammerherr Baron v. Kalm nach Halften, der Regierungs-Präsident Frhr. v. Werther nach Stettin, der Rittmeister Baron von Goezen und der Kammerherr Graf v. Loë nach Wissen abgereist. (Pr. Ztg.)

Deutschland.

Frankfurt, 17. März. In der heutigen Sitzung der Bundesversammlung machte der französische Gesandte die amtliche Notifikation von der Verheirathung des Prinzen Napoleon mit der Prinzeßin Clotilde von Sardinien. Ein Antrag des Militärarschives auf Ergänzung des frankfurter Linienbataillons auf den 1. Mai fand die Zustimmung der hohen Versammlung und damit das Gesuch des Senates um Verminderung des Kontingents seine Erledigung. Die übrigen Verhandlungen boten kein allgemeines Interesse. — Heute sind die hier in Arbeit stehenden kurfürstlichen Handwerks-Gesellen durch Ordre des kurfürstl. Kriegsministeriums für den 21. d. zu ihren Fach-einberufen worden. (M. Z.)

München, 15. März. In der heutigen geheimen Sitzung der Kammer der Abgeordneten, worin der vom Kriegsminister vorgelegte

Gesegentwurf beraten und schließlich angenommen wurde, hat der Minister-Präsident Fehr. v. d. Pfordten, nachdem die Zögerung der deutschen Regierungen vielseitig getadelt worden war, die betreffenden diplomatischen Verhandlungen unter den deutschen Regierungen mitgeteilt. Daraus ist nun die erfreuliche Wahrnehmung zu machen, daß unter allen deutschen Regierungen die eifrigste vollkommene Einigkeit hergestellt ist, daß jeder Angriff auf ein Bundesglied auch in seinen außerdeutschen Besitzungen als ein Angriff auf ganz Deutschland betrachtet wird. (M. Z.)

München, 17. März. [Auswärtige Politik.] Die Mißtrauensadresse der zweiten Kammer gegen das Ministerium enthielt ursprünglich auch eine Stelle wegen der auswärtigen Politik Baierns. Diese wurde in Folge der Erklärungen des Ministeriums in der geheimen Sitzung wegen des Militärkredits weggelassen. Professor v. Lasaulx sagte gestern, daß diese Erklärungen „gar nichts zu wünschen übrig ließen.“ — Dem „N. C.“ zufolge hat die Kammer der Reichsräthe in einer heute stattgehabten geheimen Sitzung den Gesegentwurf bezüglich des Militärkredits beraten und nach den Beschlüssen der zweiten Kammer angenommen, so daß hierüber ein Gesamtbeschluss erzielt ist. Der Minister-Präsident soll in der Sitzung sehr umfassende und wichtige Erklärungen über die derzeitigen politischen Verhältnisse gegeben haben. Der vom Kriegsminister verlangte Kredit beträgt 12½ Millionen, welche Summe das Finanzministerium auf 13 Millionen erhöht hatte; die Kammern bewilligten nur 12½ Millionen, und zwar 7 Millionen für verschiedene militärische Zwecke und eventuell weitere 5½ Millionen, wenn solche benötigt sein sollten.

Nastatt, 15. März. Gestern sind von Karlsruhe Pioniere hier eingetroffen, um durch Spannung der Murg, einen Versuch vollständiger Unterwasserseilung der Festungswerke zu bewerkstelligen. Man befürchtet indessen, daß die unweit des Ufers niedrig gelegenen Wohnungen der Stadt im Souterrain Wasser fassen werden. Inwiefern diese Befürchtungen gegründet, wird die Ausführung nächster Tage zeigen.

Bruchsal, 16. März. Die neulich hier stattgefundene Ministerkonferenz scheint bereits ihre Folgen zu haben, denn, wie ich zuverlässig höre, sind die nachfolgenden Maßregeln theils schon in der Ausführung begriffen, theils werden dieselben demnächst eintreten; unsere Bundesfestung Nastatt wird verpalissadirt, und werden auf jede Kompagnie des dort garnisonirenden badiſchen Regiments 50 Mann einberufen; auf jede Kompagnie der übrigen badiſchen Regimenter sollen 15 Mann einberufen werden. Die jungen, noch nicht feld-dienstfähigen Remontepferde sollen verkauft, dagegen die vollkommen diensttauglichen, welche bereits im ganzen Lande notirt sind, angekauft werden. Alle diese Maßregeln, welche, wie die Einberufung der Infanteriemannschaften, auch noch einen andern Grund haben mögen, sind zwar noch keine Mobilmachung, jedenfalls aber sehr bemerkbare Vorbereitungen. (Mainz. Z.)

Stuttgart, 16. März. Die drei Kriegsminister von Württemberg, Baden und Hessen, welche letzten Sonnabend eine Zusammenkunft in Bruchsal hatten, vereinbarten sich dort, wie berichtet wird, über verschiedene gemeinsame und gleichartige Einrichtungen unter den drei Staaten angehörigen Truppentheilen des 8. deutschen Armeekorps. Schon seit 1840, wo die ersten übereinstimmenden Maßnahmen getroffen wurden, wurde es württembergischerseits angestrebt, in allen Theilen des Dienstes, des Exercierreglements, der Gradauszeichnungen, der inneren Einrichtungen u. Uebereinstimmung hervorzuheben, wie es früher schon in Betreff der Signale u. dergleichen war. Namentlich sollte auch ein und dasselbe Kaliber erzielt werden. Die diesfälligen Verhandlungen geriethen durch die Folgen von 1848 und 1849 ins Stocken, wo das badiſche Truppencorps durchaus preußische Einrichtungen erhielt. Seit einiger Zeit waren die diesfälligen Verhandlungen aufs Neue aufgenommen worden und die neuesten Ereignisse, welche eine Mobilisirung dieses Armeekorps, also ein gemeinsames Handeln seiner Truppentheile in Aussicht nehmen ließ, haben darauf hingeführt, zur Erleichterung des Dienstes in dieser Hinsicht zu einem Abhluß zu gelangen. Wie es heißt, sollen in Bruchsal wirklich Verhandlungen getroffen worden sein, welche die Sache ihrer Erledigung näher bringen. (S. Z.)

Hannover, 18. März. [Küstenbefestigung.] Dem heutigen „Courier“ zufolge ist die Bewehrung unserer offenen Küsten bereits eine vollkommen abgemachte Sache. Es ist beschlossen, mehrere Küstenbatterien des schwersten Kalibers aufzustellen; bereits sind Kontrakte zum Guß von Fasseten abgeschlossen; die hiesige hannoversche Eisengießerei würde deren 10, jede 100 Centner schwer, zu den schwersten Positionen-Geschützen herstellen. Der „Courier“ ist allerdings in der Lage, die letztere Nachricht aus vollkommen zuverlässiger Quelle zu haben, da sein Verleger Mitinhaber der Eisengießerei ist. (Pr. Z.)

Oesterreich.

Wien, 16. März. Der General-Gouverneur von Ungarn, Erzherzog Albrecht, wird sich nach Italien begeben, wo er das Kommando über einen Theil der italienischen Armee, man sagt, über den linken Flügel, übernehmen wird. Die Brigade, welche als Diversionärscorps an der serbischen Grenze aufgestellt war, hat Befehl erhalten, nach Pesth zu marschiren. Die Fortifikationen in Cattaro, sowohl gegen die Montenegriner als auch an den Mündungen der Bocche, sind beinahe vollendet und werden jetzt armirt. In Venedig hat ebenfalls die Armirung der neuen Werke begonnen; das der Kaiser dieselben persönlich inspiciren wird und zu diesem Ende schon in der nächsten Zeit dahin abreisen dürfte, wird in den hiesigen militärischen Kreisen als gewiß bezeichnet. — Auf der Nordbahn sowohl wie auf der Südbahn verkehrt gegenwärtig täglich nur ein Lastzug, da sämtliche Betriebsmittel für die Truppen-Transporte in Anspruch genommen werden. Man hat berechnet, daß seit zwei Monaten die Armee in Italien mehr als verdoppelt worden ist. Daß unter diesen Umständen die Hoffnungen auf eine friedliche Vermittlung nur schwach sein können, bedarf wohl keiner weiteren Auseinandersetzung. — Die in der Dobruſſa concentrirten türkischen Truppen sollen 16,000 Mann stark sein, und heißt es, daß die Pforte dieselben auf 30,000 Mann bringen will. An der Donau, Ismail gegenüber, haben die Türken Verchanzungen errichtet, und sollen sie die Absicht haben, daselbst ein besetzttes Lager herzustellen. — In der Wallagei ist für auswärtige Rechnung, man sagt, für Sardinien, alles Blei aufgekauft und gut bezahlt worden. (R. Z.)

Wien, 19. März. Die heutige „Wiener Zeitung“ enthält folgendes Publikandum: Das Finanzministerium hat im Einvernehmen mit den k. k. Ministerien des Innern und des Handels, dann der Militär-Centralkanzlei Sr. Majestät und der k. k. obersten Polizeibehörde die Ein-, Aus- und Durchfuhr von Waffen, Waffenbestandtheilen jeder Art, Munition (Kali), Salpeter, Schwefel und Blei über die Grenzen gegen die fremden italienischen Staaten, die Schweiz

und die See nur gegen spezielle, von der betreffenden politischen Landesstelle im Vernehmen mit dem Landes-Generalkommando von Fall zu Fall zu ertheilende Bewilligung gestattet. — Diese Bestimmung hat mit dem Tage, an dem sie den Aemtern zukommt, in Wirksamkeit zu treten.

Italien.

Turin, 17. März. Mazzini hat ein neues Manifest erlassen, in welchem er die Patrioten auffordert, sich der Theilnahme an dem Kriege zu enthalten, wenn derselbe unter Leitung des französischen Souveränismus ausbräche; was die Führerschaft Sardinien anbelangt, so würde dieses erst ernste Garantien im Sinne der Einheit Italiens und der Volks-Souveränität zu geben haben, ehe Mazzini die Unterstützung der Patrioten für statthaft findet. Der „Independance“ wird unterm 17. März telegraphirt: „Briefe von der Grenze melden, daß die Defterreicher angefangen haben, unter der über den Ticino führenden Brücke von Buffalora Minen anzulegen. Die Zahl der Freiwilligen überschreitet bereits 6000.“

Frankreich.

Paris, 17. März. Unter den Gerüchten, die heute verbreitet waren, sind folgende hervorzuheben. Während man von der einen Seite von einem gemeinschaftlichen Schritte sprach, den die Gesandten der Großmächte in Paris zur Erhaltung des Friedens bei dem Kaiser gethan hätten, versicherte man auf der andern, daß Preußen, Rußland und England eine Collectiv-Note, eine Art von Ultimatum an Oesterreich gerichtet hätten, um es zum Nachgeben zu bestimmen. Es scheint übrigens, daß Graf Bismarck sich noch immer aufs eifrigste um die Erhaltung des Friedens bemüht. — Der „Constitutionnel“ enthält heute einen heftigen Artikel gegen Baiern, das bekanntlich eine Kriegsanleihe votirte. Das halbamtliche Blatt nennt Württemberg und Baiern undankbar, weil sie bereits vergessen hätten, welchem Dienst ihnen in der Donau-Schiffahrts-Frage Frankreich geleistet habe. (R. Z.)

Breslau, 21. März. Die Saison in russischem Leinwand hat bereits begonnen; der Absatz ist jedoch noch schwach. Die bis jetzt angekommenen Wasserzufuhren von circa 6000 Tonnen Peruaner drücken den Preis und wurde heute nach der Provinz neuer Peruaner auf 14½ Thlr., neuer Rigaer auf 13½ Thlr., neuer Memeler auf 11½ Thlr. verkauft; bei der Stadt ist Nichts umgegangen. — Durch die politischen Verhältnisse und den schlechten Stand der österreichischen Valuta wird das Geschäft sehr erschwert.

Berlin, 19. März. Die heutige Börse glich in ihrer Entwicklung der gestrigen. Die Hauffe machte ungeführt weitere Fortschritte. Anfanglich war das Geschäft lebhaft, darauf trat eine längere anhaltende Pause ein, zum Schluß hin, und besonders als von Wien her noch höhere Course als die vom Vortage telegraphirt wurden, nahm die Kauflust, hauptsächlich für Nationalanleihe, zu. Im Allgemeinen läßt sich indes von keinem sehr umfangreichen Verkehr berichten. Als abweichend gegen gestern müßten wir hervorheben, daß sich die Abgeber von schweren Eisenbahnen noch diffiziler zeigten und auf höhere Preise hielten, die man auch zum Theil bewilligte, wiewohl die Umsätze in Folge dessen nicht beträchtlich waren. Preussische Fonds waren matt und still, zum Theil auch durch Hoffnungen gedrückt; Anleihen gab man beispielsweise pro April für ¼ unter Tagescourse zu 99. Der Geldmarkt war nicht wesentlich verändert, ein etwas größerer Bedarf machte sich bemerkbar, doch ließ sich Primärpapier meist zu 3 % begeben, wiewohl auch ¼-¾ darüber manches umgelegt wird. Es wird uns versichert, daß die Portefeuilles der Haupt-Disconten auf hiesigen Plätzen in den letzten Tagen nicht ganz unbedeutend zugenommen. Von Wien kamen die Course für Creditaktien von 189 steigend bis 189, 90, für Staatsbahn von 232, 50 bis 233 und für Nationalanleihe von 77 bis 77, 20 aufwärts.

Hier begannen unter den Credit-Aktien Oester. ¼ höher zu 86, brühten sich um ¼ und flogen ohne Unterbrechung auf 87, welchen Stand sie bis zum Schluß fest bewahrten. Prämien schloß man pr. ult. zu 89 oder 3, und zu 89 ½ oder 3½. Fast sämtliche Credit-Aktien zeigten kleine Coursebesserungen auf, oder blieben taum zu letzten Notirungen zu haben. Disconten-Commanbit-Anth. gewannen bei geringen Umsätzen, da Abgeber fehlten, ¼ (97¼), Defjauer ¼-½ (40). Darmstädter waren zu gestrigem Mittelcourse placirbar (80¼), für Meiningen bot man 77, 2½ mehr, für Schle. Bank ¼ mehr, 78, Waarencredit bedang ¼ über letzten Stand (93¼). Berliner Handels-Gesellschaft ließ sich zu 80¼ placiren, Genfer holten ¼, Leipziger 1 % mehr (64). Von Bankpapieren waren Roburger und Thüringer wie gestern angetragen, Geraer verloren ¼ (78¼), Luxemburger blieben zu 72 beliebt, Norddeutsche holten ¼ mehr. Preussische Bankantheile überstiegen nicht den letzten Cours von 134. Weimariſche bebangen auch heute 92. Alle Provinzialbank-Aktien waren zu den letzten Notirungen angetragen, für Danziger waren Käufer, die 1 % weniger (80) boten. Hannoversche erhielten sich ebenso wie Bremer gefragt. Die nicht genannten Bankaktien bewahrten meist nominell letzten Stand.

Von Eisenbahnen war das Geschäft nur in österr.-französischer Staatsbahn lebendiger. Sie stieg um 3¼ Thlr. bis 134¼, wozu es am Schluß an Annehmern fehlte, anfänglich war nur 141 (wohl selbst vereinigt nur ¼ darunter) zu bedingen. Zu 144 oder 3¼ und 4 Thlr. wurden Vorprämien-Geschäfte geschlossen. Anhalter ließen sich 1 % über letzter Briefnotiz zu 107 placiren, Litt. C. gewann 1¼ (101¼); Potsdamer hoben sich um ¼ auf 125. Freiburger um ¼ (86¼); Köln-Mindener waren ½ höher zu 133, Hamburger unverändert zu 103 gefragt, Halberstädter behaupteten 182, Oberschles. A. und C. gewannen 1½ (126); ein paar Hundert Thaler waren vorher billiger umgegangen, Litt. B. suchte man zu 118. Rheinische verloren ¼, junge blieben zu 79¼ gefragt, Bergisch-Märkische stellten sich wieder bis ¼ höher auf 72; eben so viel gewannen Stargard-Posenere, die zu 82 und 82¼ umgingen. Thüringer ließen sich zu 103 begeben. Rottendamer hoben sich um ¼. Verbacher erhielten sich um 1 % auf 139. Die leichteren Papiere waren in etwas stärkerem Verkehr. Nordbahn wurde bis ¼ theurer (53¼), Mecklenburger meist zu dem gestrigen Course von 49 gehandelt, etwas bedang auch ¼ darüber. Wittenberger stellten sich ¼ höher auf 41; ebensoviel stieg der Cours der Tarnowitzer die zu 41¼ und ½ in Handel kamen. Rhein-Nahebahn bezahlte man in größeren Posten 1 % höher mit 49¼, und blieben sie dazu noch verlässlich; für Köln-Dreberger bot man den letzten Briefcours (46). Westfälischer gewannen 1 % (28), Brieg-Neiße verlor ebensoviel (50).

Preuß. Fonds waren matter und geschäftlos, 4½ procent. Anleihen holten ¼ weniger, Freiwillige war angetragen; es stellten sich Prämien-Anleihe ¼, Staatsanleihe ½ niedriger. Von Pfandbriefen erließ man Dispreussische und 4 % Pommerſche ¼ billiger als gestern, sämtliche Posenische waren beliebt und holten eine Kleinigkeit mehr. Von Rentenbriefen wurden Rheinische ¼ billiger abgegeben, Schleſische verloren ¼. (W. u. S. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht.

Berlin, 19. März 1859. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl. incl. Div. Berlinische 200 Br. excl. Divid. Borussia — incl. Divid. Colonia 1000 Br. excl. Div. Elberfeld 165 Gl. excl. Div. Magdeburger 200 Gl. excl. Div. Stettiner National- 97 Gl. incl. Div. Schleſische 100 Br. incl. Div. Leipziger 460 Gl. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — incl. Div. Kölnische 92½ Br. incl. Div. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversicherung 100 Br. — Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. incl. Div. Kölnische 98 Gl. incl. Div. Magdeburger 50 Br. incl. Div. Ceres — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. incl. Div. Agrippina 123½ Gl. incl. Div. Niederrheinische zu Wesel — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. incl. Div. Concordia (in Köln) 101 Br. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschiffahrts-Aktien: Ruppert 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepps 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 46½ etw. bez. Hörber Gütten-Bereten 95½ Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental (Deſſau) 90¼ Br. Die Börse blieb günstig gestimmt, die Umsätze waren jedoch von durchaus keiner Bedeutung. Von hiesigen Aktien für Eisenbahn-Bedarf wurde etwas auf 79¼, ein größerer Posten auf 80¼ bezahlt. — Kölnische Rückversicherungs-Aktien blieben auf 92¼ gefragt, Abgeber fehlten.

Berliner Börse vom 19. März 1859.

Fonds- und Gold-Course.		Div.	Z.
Freiw. Staats-Anleihe	4½ 99½ B.	1857 F.	4
Staats-Anl. von 1850	4½ 99½ Bz.		
dito 1852	4½ 99½ Bz.		
dito 1853	4½ 99½ Bz.		
dito 1854	4½ 99½ Bz.		
dito 1855	4½ 99½ Bz.		
dito 1856	4½ 99½ Bz.		
Staats-Schuld-Sch.	3½ 83½ Bz.		
Präm.-Anl. von 1855	3½ 113½ Bz.		
Berliner Stadt-Obl.	4½ —		
Kur. u. Neumark	3½ 86½ Bz.		
dito dito	4½ 91½ B.		
Pommersche	3½ 85½ Bz.		
dito neue	4½ 93½ Bz.		
Posensche	4½ 98½ G.		
dito neue	3½ 87 G.		
Schlesische	4½ 87½ Bz.		
Kur. u. Neumark	4½ 92½ B.		
Pommersche	4½ 90½ B.		
Posensche	4½ 91 Bz.		
Westf. u. Rhein.	4½ 94½ P.		
Sächſische	4½ 93½ G.		
Schlesische	4½ 92½ Bz.		
Friedrichs'or.	— 113½ Bz.		
Lonis'or.	— 109½ Bz.		
Goldkronen	— 9.5 Bz.		

Ausländische Fonds.		Div.	Z.
Oesterr. Metall	5 67 G.		
dito 54er Pr.-Anl.	4 101 B.		
dito Nat.-Anleihe	5 69½, 70 Bz. u. G.		
Russ.-engl. Anleihe	5 109½ G.		
dito 5. Anleihe	5 109½ G.		
dopoln.-Sch.-Obl.	4 84½ Bz.		
Poln. Pfandbriefe	4 —		
dito III. Em.	4 68½ B.		
Poln. Obl. a 500 Fl.	4 86½ G.		
dito a 300 Fl.	5 91½ B.		
dito a 200 Fl.	— 22½ G.		
Kurhess. 40 Thlr.	— 41½ B.		
Baden 35 Fl.	— 29½ B.		

Aetien-Course.		Div.	Z.
Aach.-Düsseld.	3½ 78 B.	1857 F.	4
Aach.-Märkisch.	4 28 Bz.		
Amst.-Rottend.	4 71 ½ 71¼ Bz.		
Berg.-Märkische	3½ 4 71¼ 72 Bz.		
dito Prior.	— 5 —		
dito III. Em.	— 5 —		
Berlin-Anhalter	9 4 107 Bz.		
dito Prior.	— 4 92½ G.		
Berlin-Hamburg	6 4 103 G.		
dito Prior.	— 4 101½ Bz.		
dito III. Em.	— 4 102½ Bz.		
Berlin-Potsd.-Mgd.	9 4 125 Bz.		
dito Prior.A.B.	— 4 —		
dito Lit. C.	— 4 —		
dito Lit. D.	— 4 —		
Berlin-Stettiner	9 4 104 B.		
dito Prior.	— 4 99 G. Sr. II. 83½ G.		
Breslau-Freib.	5 4 86½ Bz.		
dito neueste	— 4 —		
Köln-Mindener	9 34 133 G.		
dito Prior.	— 4 99½ Bz.		
dito II. Em.	— 5 102½ Bz.		
dito III. Em.	— 4 —		
dito IV. Em.	— 4 83½ B.		
Düsseld.-Elberf.	— 4 —		
Frana.-St.-Eisab.	8½ 5 141 ½ 143½ Bz.		
dito Prior.	— 3 265 B.		
Ludw.-Bexbach.	10 4 139 B.		
Magd.-Halleberst.	13 4 182 Bz.		
Magd.-Wittenb.	4 41 Bz.		
Mains.-Ludw. A.	— 4 —		
dito dito C.	5 —		
Mecklenburger	2 4 49 ½ 49½ Bz.		
Münster-Hamm.	4 —		
Neiße-Brieger	3½ 4 50 Bz.		
Neust.-Weiseb.	— 4 —		
Niederschles.	4 4 80 Bz.		
do.Pr.Ser.II.	— 4 90½ B.		
do.Pr.Ser.III.	— 4 89 B.		
do.Pr.Ser.IV.	— 5 —		

Berlin, 19. März. Weizen loco 46-74 Thlr. — Roggen loco 42½-43½ Thlr. bez., März 41½-42-41¼ Thlr. bez. und Br., 41¼ Thlr. Oid., Frühjahr 41½-41¼-40 Thlr. bez. u. Br., 40¼ Thlr. Oid., Mai-Juni 41½-42-42½ Thlr. bez. u. Br., 41¼ Thlr. Oid., Juni-Juli 42½-42½-42½ Thlr. bez. u. Br., 42 Thlr. Oid., Juli-August 43-43½-42½ Thlr. Br. und Oid.

Gerste, große und kleine 34-40 Thlr.
Hafer loco 27-33 Thlr., Frühjahr 27½-27½-27½ Thlr. bez. und Br., Mai-Juni 27½ Thlr. Br.

Rübsöl loco 13½ Thlr. bez., 13½ Thlr. Br., 13½ Thlr. Oid., März 13½ Thlr. Br., 13½ Thlr. Oid., März-April 13½ Thlr. Br., 13½ Thlr. Oid., April-Mai 13½-13½ Thlr. bez. u. Br., 13½ Thlr. Oid., September-Oktober 12½-12½ Thlr. bez., 12½ Thlr. Br., 12½ Thlr. Oid.
Spiritus loco 19½-19½ Thlr. bez., März und März-April 19½-19½ Thlr. bez. und Oid., 19½ Thlr. Br., April-Mai 19½-19½ Thlr. bez., Juni und Oid., Mai-Juni 19½-19½ Thlr. bez. u. Br., 19½ Thlr. Oid., Juni-Juli 20½-20½ Thlr. bez. u. Oid., 20½ Thlr. Br., Juli-August 21¼-20½ Thlr. bez., 21 Thlr. Br., 20½ Thlr. Oid.

Roggen durch starke Angebote zu weichen Preisen gehandelt, schließt in sehr flauer Haltung. — Spiritus loco ¼ Thlr. billiger, Termine zu niedrigen Preisen gehandelt. — Rübsöl flau und etwas billiger erlassen.

Stettin, 19. März. Weizen behauptet, loco gelber pr. 85½pfd. 59½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 83½pfd. gelber 58½ Thlr. Br., 58½ Thlr. bez., 58 Thlr. Oid., 85pfd. vorpommerscher 63 Thlr. bez., 85pfd. pommerscher 62 Thlr. bez., 82½pfd. 56½ Thlr. Br.

Roggen unverändert, loco feiner pr. 77pfd. 42½ Thlr. bez., 77pfd. pr. Frühjahr 40 Thlr. bez. und Oid., pr. Mai-Juni 40½ Thlr. bez. u. Oid., 40½ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 41¼ Thlr. bez. u. Br., pr. Juli-August 42 Thlr. bez. und Br.

Gerste große pommersche loco 70pfd. 35 Thlr. bez., 69½pfd. pr. Frühjahr pomm. 36 Thlr. Br.

Hafer vorpommerscher pr. Frühjahr 47½pfd. 29 Thlr. bez. Heutiger Landmarkt. Weizen 54-60 Thlr. Roggen 44-48 Thlr. Gerste 32-35 Thlr. Hafer 27-29 Thlr. Erbsen — Thlr.

Rübsöl behauptet loco ohne Faß 13½ Thlr. bez., pr. April-Mai 13 Thlr. bez., pr. September-Oktober 12½ Thlr. bez. und Br., 12½ Thlr. Oid.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 18½ % bez., an Produzenten 19 % bez., pr. Frühjahr 18½ % bez., pr. Mai-Juni 18½ % Br., 18½ % bez. und Oid., pr. Juni-Juli 18 % bez. und Br., pr. Juli-August 17 % bez. und Br.

Leinöl loco infl. Faß 12¼ Thlr. Br.

Leinsamen, rigaer 12½ Thlr. Br.

Palmöl, 1ma Liverpooler auf Lieferung 15½ Thlr. bez.

Breslau, 21. März. [Produktenmarkt.] In allen Getreidearten wenig Geschäft, schwache Zufuhren, mäßiges Angebot, Preise wenig verändert. — Del- und Kleefaat behauptet. — Spiritus matter, loco und März 8½ eher B. als G.

Weißer Weizen 80-90-95-100 Sgr., gelber 73-78-84-88 Sgr., Brenner-Weizen 36-40-45-48 Sgr. — Roggen 44-48-52-54 Sgr. — Gerste 36-40-45-48 Sgr. — Hafer 30-34-37-40 Sgr. — Rotherbsen 75-80-85-90 Sgr., Futtererbsen 63-67-70-72 Sgr. — Widen 83 bis 85-87-89 Sgr. nach Qualität und Gewicht.
Winterarps 115-118-120-122 Sgr., Wintererbsen 105-115-120 bis 124 Sgr., Sommererbsen 80-85-90-93 Sgr. nach Qualität u. Frodenheit.
Rothke Kleefaat 13½-14½-16-17 Thlr., weiße 20-24-27-29 Thlr. Thymothee 12½-13½-14½ Thlr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 21. März. 67. Vorstellung des 1. Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum zweiten Male: „Tristan.“ Romantisches Drama in 5 Akten von Jos. Weifen.

Dinstag den 22. März. 68. Vorstellung des 1. Abonnements von 70 Vorstellungen. Zur allerhöchsten Geburtsfeier Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten: 1) Prolog. 2) Fest-Ouverture. 3) Konzert des Doppel-Quartetts der 8 baskischen Sänger. 4) Auf vielfaches Verlangen: „Erziehungs-Resultate, oder: Güter und schlechter Ton.“ Lustspiel in 2 Akten von Carl Blum.